

Riedel, Ulrike; Braunreuther, Antje

## **Planung im Team. Leitung und Planung im Team: geteilte Verantwortung – geteilte Zeit**

*Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 140, S. 24-27*



Quellenangabe/ Reference:

Riedel, Ulrike; Braunreuther, Antje: Planung im Team. Leitung und Planung im Team: geteilte Verantwortung – geteilte Zeit - In: Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 140, S. 24-27 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-220892 - DOI: 10.25656/01:22089

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-220892>

<https://doi.org/10.25656/01:22089>

in Kooperation mit / in cooperation with:



[www.grundschulverband.de](http://www.grundschulverband.de)

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

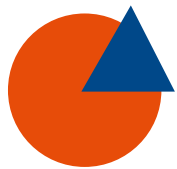
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft



# Grundschule **aktuell**

Zeitschrift des Grundschulverbandes · Heft 140



## Zeiten zum Lernen und Leben





**Claudia Tröbitz**

ist Grundschullehrerin und arbeitet als Stammgruppenleiterin in einer jahrgangsgemischten Gruppe (1–4) am Evangelischen Schulzentrum Muldental.  
[www.eva-schulze-mtl.de](http://www.eva-schulze-mtl.de)

sik oder Religion zu einem Thema ihrer Wahl zu besuchen. Diese Kurse umfassen jeweils einen Umfang von acht Veranstaltungen (Epochalunterricht). Reiner Fachunterricht existiert noch in den Fächern Sport und Englisch. Im Rahmen der Ganztagsangebote wählen die Kinder verpflichtend für ein Halbjahr ein Angebot aus einem ca. 15 Angebote umfassenden Kanon (z. B. Leselust, Angeln, Gitarre, Handarbeiten). Auch hier gilt: Es muss in einem Mindestmaß durchgewechselt und ausprobiert werden. Interessen schärfen sich natürlich im Laufe der Jahre.

### Effektiv?!?!?

Lernprozesse sind nicht immer sichtbar. Lernzeit effektiv zu gestalten kann daher unserer Meinung nach nicht Ziel von Unterricht sein. Das bloße Bearbeiten von Schulheften und Durchlaufen von Lehrgängen garantiert nicht automatisch, dass gelernt wird. Vielmehr muss Unterricht vielfältige Lerngelegenheiten bieten und unterschiedliche Lernwege zulassen. Dies geschieht durch verlässliche Strukturen, offene Aufgabenstellungen und inhaltliche Freiheiten. ■

### Literatur

Peschel, F.: Offener Unterricht – Teil 1, Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2003

Ulrike Riedel / Antje Braunreuther

# Planung im Team

## Leitung und Planung im Team: geteilte Verantwortung – geteilte Zeit

Teamarbeit der Lehrkräfte in der Grundschule des Evangelischen Schulzentrums Muldental bestand anfangs hauptsächlich aus dem Austausch einzelner, ausgewählter Materialien, die für den eigenen Unterricht nützlich erschienen. Der Ursprung der heutigen Zusammenarbeit lag in der Umstellung von jahrgangstreuen Klassen auf jahrgangsgemischte Stammgruppen.

**P**lötzlich mussten alle Lehrkräfte alle Sachunterrichtsthemen für alle vier Jahrgänge vorbereiten. Der deutlich höhere Arbeitsaufwand führte zu der Idee, Sachunterricht im Team zu planen.

Orientiert am sächsischen Lehrplan wurde eine Übersicht aller Themen im Zweijahresrhythmus (Abb. 1) konzipiert, sodass sich jedes Kind mit jedem Thema einmal als Erst- oder Zweitklässler und nochmal als Dritt- oder Viertklässler beschäftigt.

In der Nachbereitungswoche (erste Woche der Sommerferien) nehmen wir im Team die Sachunterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vor

(Abb. 2). Ausgehend vom Zweijahrescurriculum werden die entsprechenden Themen auf die Schulwochen verteilt. Kriterien für die Verteilung sind unter anderem Jahreszeiten, Feste oder der zeitliche Rahmen. Gemeinsam werden dann erste Ideen zu thematischen Draußen- und Praxistagen / Ausflügen, Experimenten, zu außerschulischen Kooperationspartnern, Materialien, der Zusammenarbeit mit Erziehern usw. gesammelt und bereits im Plan vermerkt. Die Zuordnung der LehrerInnen erfolgt anschließend in sogenannten Miniteams, sodass mindestens zwei von ihnen für ein Thema verantwortlich sind.

| 2011/12   | 2012/13   | 2013/14   | 14/15   | 15/16   |
|---|---|---|---|---|
| Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens (Bildungswege) | Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens (Bildungswege) | Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens (Bildungswege) | Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens (Bildungswege) | Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens (Bildungswege) |
| Bauernhof und Garten (Heim- und Nutztiere)                      | Mobilitätserziehung   | Sachsen und Heimatort   | Bauernhof und Garten (Heim- und Nutztiere)                      | Hecke und Boden (Getreide) Erntedank                            |
| Erntedank (Pflanzen / Ernten)                                   | Kinderrechte  | Erntedank   | Bauernhof und Garten, Feld, Kartoffel                           | Experimente zu Strom, Wasser, Luft, Magnetismus                 |
| Kartoffel   |   |   |   |   |
| Sinne/ Körper/ Sexualität (Exp. zu Luft)                        | Licht und Schatten Experimente                                  | Schule früher und heute   | Experimente Licht, Schatten, Feuer, Wärme                       | Advent (religiöser Schwerpunkt) „Eine Welt“                     |
| Adventsprojekt  | Weihnachten in aller Welt / Bräuche                             | Adventsprojekt (religiöser Schwerpunkt), Sinne                  | Wetter und Wasserkreislauf, Lebensräume Wald und Wiese          | Jahreskreis, Kalender, Uhr 1+2 Tiere im Winter 3+4              |
| Uhr/ Kalender/ Jahreskreis                                      | Tiere im Winter   | Jahreskreis, Kalender, Uhr, Zeit (Kl. 1-3) Sexualität (Kl. 4)   | Sinne und Körper, Sexualität                                    | Gesunde Ernährung, Sexualität (Kl. 4)                           |
| Schule früher und heute   | Sexualität (Kl. 4)  | Experimente mit Strom, Magnetismus, Sinne, Luft und Wasser      | Mobilitätserziehung   | Sachsen/ Heimatort  |
| Sachsen/ Heimatort (Exp. Schwimmen und Sinken)                  | Hecke und Boden   | Gesunde Ernährung, Getreide                                     | Klassenzeitung  | Schule früher und heute   |
| Wald und Bäume (Klassenfahrt → Teich)                           | Bibliothek (Uranus, Mars, Erde)                                 | Wald erleben  |   | Klassenzeitung  |
| Mobilitätserziehung   | Klassenzeitung  | Bauernhof und Garten (Heim- und Nutztiere)                      |   |   |
| Klassenzeitung  |   | Klassenzeitung  |   |   |

Abb. 1: Themen des Sachunterrichts 2011–2016

Welche Kompetenzen braucht es, um sich auf natürliche Weise mit dem Thema auseinanderzusetzen? Diese Zielfrage ist die Basis für alle Überlegungen. Als Schülermaterial zu den Sachunterrichtsthemen hat sich im Laufe der Jahre für uns das Format »Themenmappen« etabliert, auch wenn sich diese mit der Zeit sehr verändert haben. Zu Beginn bestanden sie aus Sammlungen verschiedener Arbeitsblätter aus diversen Arbeitsheften, überfrachtet mit ständig wechselnden Aufgabentypen. Aus unserer Sicht führte das dazu, dass die Abarbeitung der Aufgaben für die Kinder Priorität hatte und nicht die nachhaltige, intensive und individuelle Beschäftigung mit dem Lerninhalt. Heute stehen für uns die sachunterrichtlichen Kompetenzen im Vordergrund, wie zum Beispiel Forscherbriefe schreiben, Mindmaps erstellen, Sachzeichnungen anfertigen, Befragungen durchführen oder Lernposter anfertigen und präsentieren (Abb. 3, 4 und 5).

Eine Sachunterrichtsmappe besteht meist aus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und offenen, kompetenzorientierten Aufgaben für die Jahrgänge 1 und 2 sowie 3 und 4. Offene Aufgabenformate sollen gewährleisten, dass Kinder aller Jahrgänge, mit oder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, in ihrem eigenen Tempo auf ihrem eigenen Leistungsniveau, alleine, mit Lernpartner oder in einer Gruppe wesentliche Kompetenzen erwerben und ausbauen können.

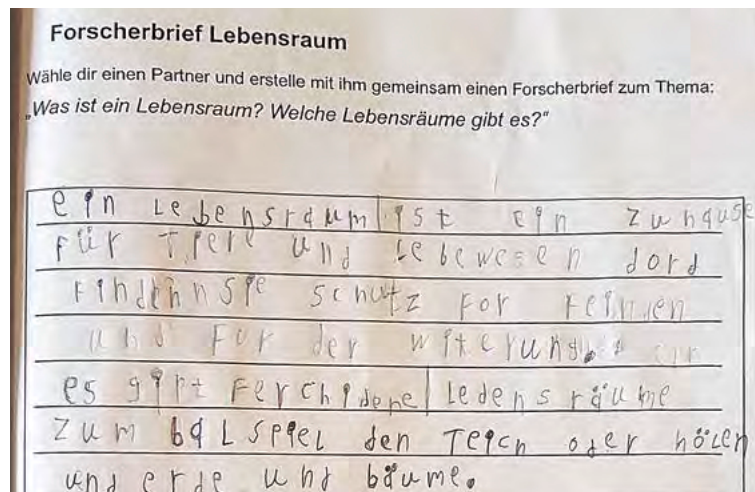


Abb. 3: Forscherbrief zum Thema Lebensräume

Im Miniteam werden anhand des Lehrplanes wesentliche Inhalte zum entsprechenden Thema ausgewählt, gebündelt und zu kompetenzorientierten, offenen Lernaufgaben konzipiert.

Des Weiteren gehört zur Vorbereitung der Sachunterrichtsmappen auch die Bereitstellung von Materialien und Literatur an einem für alle Kinder zugänglichen Ort. Draußen- und Praxis-

tage werden ebenfalls vom Miniteam organisiert.

Das vorbereitete SU-Thema wird schließlich im Team vorgestellt. Inhalt, Form sowie Umfang der Mappe werden diskutiert und Absprachen zu eventuellen Ausflügen getroffen. Nach Einarbeitung der Änderungen starten alle Stammgruppen zeitgleich mit dem neuen Sachunterrichtsthema.

Im Durchschnitt ist bei uns jede Lehrkraft für zwei Inhalte pro Schuljahr verantwortlich. Neben der reinen zeitlichen Ersparnis und der Professionalisierung, die es mit sich bringt, wenn

| Termin   | Thema   | Schule              | Hort         | Ideen/ Praxistage/ Draußentage   |
|--|---|---------------------|--------------|--|
| 08.08.16 bis 19.08.16  | Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens (Bildungswege)       |                     |              |  |
| 22.08.16 bis 30.09.16  | Landwirtschaft (Garten, Getreide, Kartoffel, Nutztiere, Honig, Biene) | A. B., C. M., U. R. | R. S.        | Bauernhöfe der Fam. G. und Fam. K., Landgut Nemt, Kartoffellager Kitzscher, Bienen der Fam. S. |
| <b>Herbstferien 01.10. - 16.10.16</b>  |   |                     |              |  |
| 17.10.16 bis 30.11.16  | Wetter und Wasserkreislauf  | U. R., A. Z.        | L. W.        |  |
| 01.12.16 bis 21.12.2016  | Experimente Licht, Schatten, Feuer, Wärme                             | A. M., C. H.        |              | Inspirata, Imaginata Jena, Technische Sammlungen Dresden                                       |
| <b>Weihnachtsferien 22.12.16 – 02.01.17</b>  |   |                     |              |  |
| 03.01.2017 bis 10.02.2017  | Kinderrechte, eine Welt   | C. L., A. B.        |              |  |
| <b>Winterferien 11.02.17 – 26.02.17</b>  |   |                     |              |  |
| 27.02.2017 bis 12.04.2017  | Sinne und Körper, Sexualität (Kl. 4)                                  | A. Z., J. R.        |              | Hygienemuseum Dresden, Fragestunde: Gesundheitsamt anfragen, Fragebox aufstellen               |
| <b>Osterferien 13.04.17 – 23.04.17</b>   |   |                     |              |  |
| 24.04.2017 bis 24.05.2017  | Mobilitätserziehung   | A. M., C. H.        | K. D., T. K. | Fahrradparcours ADAC, Reifen flicken   |
| <b>Himmelfahrt 25.05.17 / Stammgruppenfahrt 29.05.-02.06.17 / Pfingsten 06.06.17</b> |   |                     |              |  |
| 06.06.2017 bis 16.06.2017  | Klassenzeitung  | C. H.               |              |  |
| <b>Sommerferien 24.06.17 – 05.08.17</b>  |   |                     |              |  |

Abb. 2: Sachunterricht im Schuljahr 2016/17





**Ulrike Riedel (links)** arbeitet am Evangelischen Schulzentrum Muldental als Grundschullehrerin in einer jahrgangsgemischten Stammgruppe 1–4 und ist in der Teamleitung u. a. verantwortlich für Schüleraufnahmeverfahren und Dyskalkulie.

**Antje Braunreuther (rechts)** arbeitet ebenfalls in einer jahrgangsgemischten Stammgruppe 1–4 und ist in der Teamleitung u. a. verantwortlich für Stundenplanung, Personaleinsatz und Hospitationen.

zwei oder mehr Pädagogen einen Lerninhalt vorbereiten, liegt der Vorteil außerdem darin, sich nach persönlichen Interessen und Neigungen sowie zeitlicher Verfügbarkeit für die Sachunterrichtsthemen einteilen zu können. Zusätzlich bietet es den in jahrgangsgemischten Lerngruppen lernenden Kindern die Möglichkeit, nicht nur mit Schülern der eigenen Stammgruppe gemeinsam arbeiten zu können, sondern auch stammgruppenübergreifende Lernpartnerschaften einzugehen.

### Teamleitung – Leitung im Team

Bereits seit vielen Jahren gibt es keine hauptamtliche Schulleitung in der

Grundschule des evangelischen Schulzentrums Muldental. Als 2007 eine Oberschule gegründet wurde, übernahm der damalige Schulleiter der Grundschule die Gesamtschulleitung und legte mit dem Wachsen der Oberschule und den damit zunehmenden Aufgaben die Leitung der Grundschule nieder. Zunächst füllte eine Kollegin die Rolle der Schulleiterin neben ihrer Klassenleitung aus. Da dies jedoch eine hohe Belastung mit sich brachte, wurden mehr und mehr Aufgaben von verschiedenen Kolleginnen übernommen.

Was anfangs als Übergangslösung gedacht war, wurde schnell zum festen Bestandteil der Teamarbeit in der Grundschule des Evangelischen Schulzentrums Muldental. Nahezu alle Kolleginnen sind nun an der Leitung und Weiterentwicklung der Grundschule beteiligt.

In den vergangenen Jahren haben wir im Team und teilweise mit professioneller Begleitung durch einen Supervisor die für uns notwendigen und wesentlichen Aufgaben der Schulleitung systematisiert und verteilt. Dabei konnten wir vier wesentliche Bereiche der Schulleitung unterscheiden:

1. Pädagogische Verantwortung für die konzeptionelle Arbeit und Weiterentwicklung der Grundschule
2. Die organisatorische Planung und Gestaltung des Schulalltags
3. Administration und Öffentlichkeitsarbeit
4. Integration, Gleichberechtigung und Nachteilsausgleich

Diesen Arbeitsbereichen haben wir verschiedene Aufgaben untergeordnet, die von mehreren Kolleginnen ausgefüllt werden.

Wesentlicher Faktor bei der Verteilung der Aufgaben ist das Interesse und das Zutrauen der Einzelnen sowie das Vertrauen des Teams in die Arbeit der Kolleginnen. In gemeinsamen Gesprächen haben wir den verschiedenen Aufgaben unterschiedliches Gewicht verliehen, welches sich dann je nach Art und Anzahl der Aufgaben in Abminderungsstunden für die Schulleitungstätigkeit im Stundendeputat der Lehrerinnen niederschlägt (Abb. 6).

### »Teamsitzung« und »Pädagogischer Nachmittag«

Die geteilte Verantwortung für die Schulleitung benötigt ein hohes Maß an Kommunikation, um die Vernetzung der verschiedenen Aufgabenbereiche zu ermöglichen. Dienstberatungen wurden in der Vergangenheit immer mehr zu stundenlangen Diskussionsveranstaltungen, die sich überwiegend mit den organisatorischen Abläufen des Schulalltags befassten. Oft kam die Arbeit an pädagogischen Themen zu kurz und kollegiale Fallberatung fand kaum statt. Um diesen Themen mehr Raum zu geben, wurde die Dienstberatung in zwei verschiedene Besprechungen aufgeteilt, die sich wöchentlich abwechseln. Zum einen die sogenannte »Teamsitzung«, die organisatorischen Themen gilt, und zum anderen der »Pädagogische Nachmittag«, welcher ausschließlich der inhaltlichen Arbeit und der Schulentwicklung vorbehalten ist. Gleichzeitig wurde ein strenges Zeitmanagement festgelegt. Teamsitzungen sind fortan 60 Minuten lang, Pädagogische Nachmittage 90 Minuten. Themen, die in dieser Zeit nicht besprochen wur-

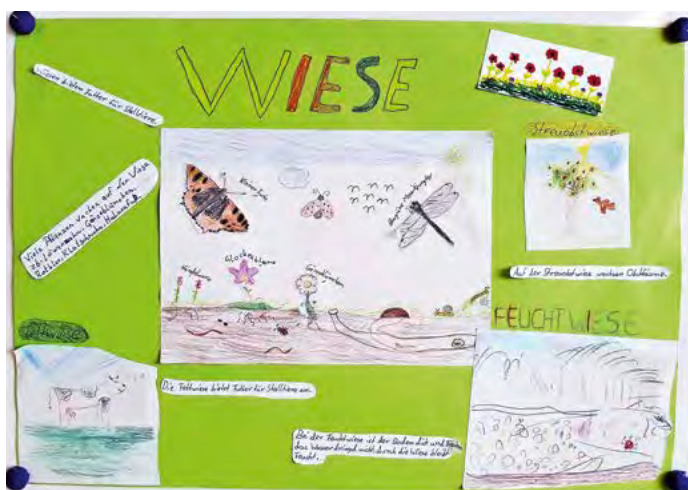


Abb. 4: Lernposter zum Lebensraum Wiese



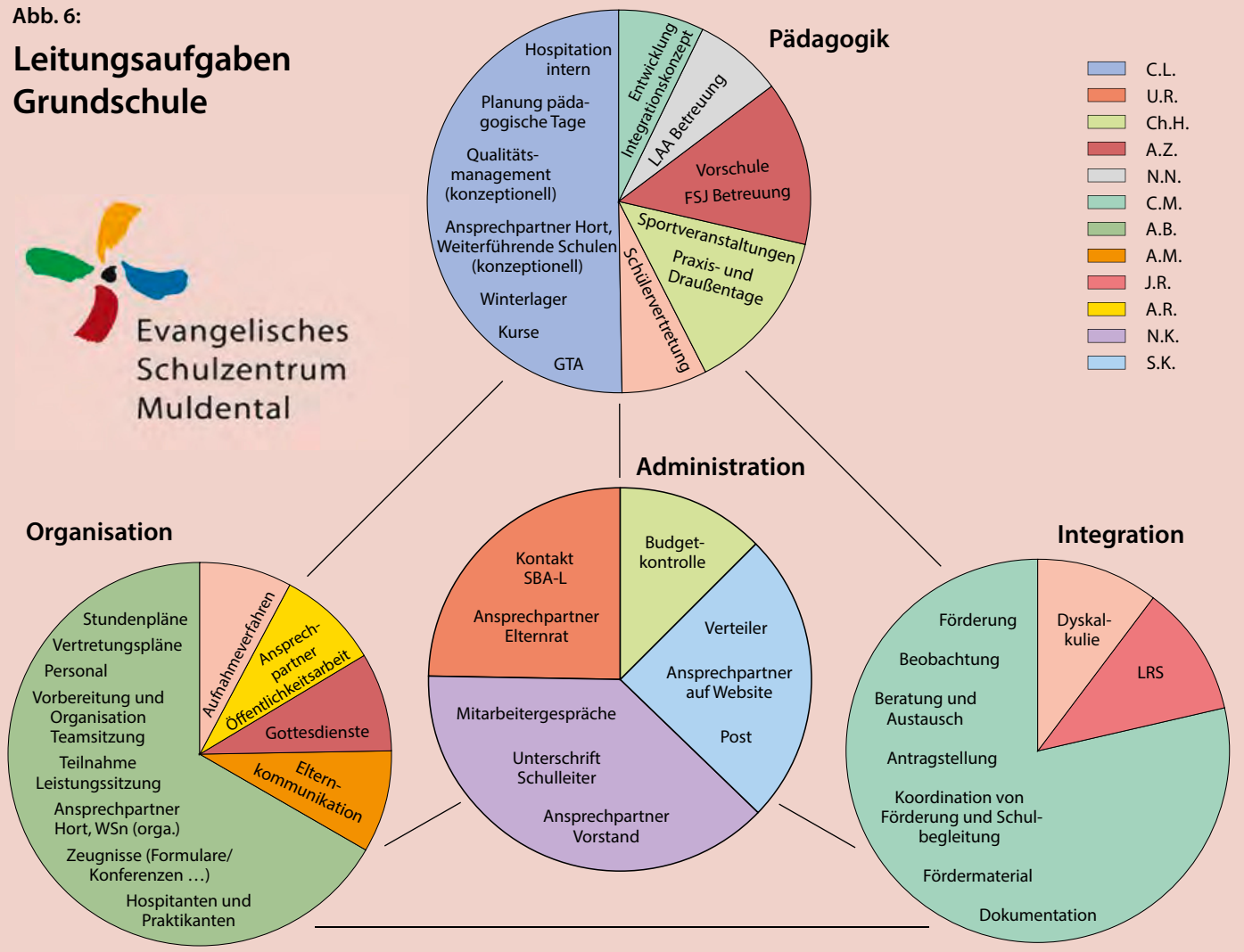
Abb. 5: Lernposter zum Lebensraum Gewässer

Abb. 6:

## Leitungsaufgaben Grundschule



Evangelisches  
Schulzentrum  
Muldental



den, werden konsequent auf das nächste Treffen verschoben. Nur in Ausnahmefällen finden organisatorische Absprachen zum pädagogischen Nachmittag statt und werden inhaltliche Themen zur Teamsitzung besprochen. Um die Beratungen möglichst effizient zu gestalten, hängen bereits im Vorfeld der Treffen im Lehrerzimmer Listen aus, in die jeder Themen für das nächste Treffen eintragen kann.

Auch die Verantwortung für die Leitung der Beratungen wird geteilt und rotiert im gesamten Team. Der jeweilige Leiter der Besprechung nimmt die Listen als Grundlage für den Ablauf der Sitzung und sortiert und gewichtet die eingebrachten Themen eigenverantwortlich oder in Rücksprache mit dem Kollegium zu Beginn der Beratung. Dieses Vorgehen spiegelt auch den Umgang mit den einzelnen Leitungsaufgaben wider. Jeder kann für seinen Verantwortungsbereich eigene Entscheidungen treffen oder diese im Team zur

Diskussion stellen. Als oberstes Entscheidungsgremium der Grundschule im Evangelischen Schulzentrum Muldental gilt die Teamsitzung, unabhängig davon, ob Entscheidungen eigenverantwortlich getroffen wurden oder in Absprache mit Kolleginnen erfolgt.

### Pro und Contra

Die Verteilung der Leitungsaufgaben bringt sowohl Vorteile als auch Nachteile mit sich. Die gemeinsame Verantwortung gibt den Einzelnen Sicherheit in ihren Entscheidungen und durch die Rücksprache im Team werden alle Kolleginnen am Prozess der Schulentwicklung beteiligt. Regelmäßige Treffen und Gespräche ermöglichen individuelle Absprachen und kollegiale Fallberatung. Gleichzeitig werden Abläufe und Prozesse stark verlangsamt. Obwohl es oft sinnvoll ist, Entscheidungen nicht aus der tagesaktuellen Situation heraus zu treffen, ist es doch hin und wieder nötig, schnell zu agieren. Solche »Not-

fälle« müssen dann häufig »zwischen Tür und Angel« am Morgen oder in den Pausen besprochen werden.

Eine geteilte Leitung wie sie in der Grundschule des Evangelischen Schulzentrums Muldental gelebt wird, benötigt ein hohes Maß an Respekt, Vertrauen und Toleranz im Team und ist somit stark von den einzelnen Personen abhängig.

Das öffentliche Bild des Schulsystems ist stark hierarchisch geprägt. Vor diesem Hintergrund gelingt es nicht immer, Verständnis für unsere Entscheidungskultur zu erzeugen, und vor allem Eltern erwarten hin und wieder ein »Machtwort« durch den Schulleiter. ■

### Literatur

Tänzer, Sandra (2013): Sachunterricht planen – Zusammenarbeit im Team. In: Sachunterricht in der Grundschule entwickeln – gestalten – reflektieren. Hg. von Eva Gläser, Gudrun Schönknecht. Band 136: Beiträge zur Reform der Grundschule. Frankfurt am Main. Grundschulverband, 155 – 170.